



Musik als gemeinsame Sprache: Der Coro Bismantova überzeugt mit vierstimmigem Gesang und reißt das Publikum zu stehenden Ovationen hin.

Fotos: Stahlfeld

## Freundschaftsbaum schlägt Wurzeln

Illingen feiert fünf Jahre Städtepartnerschaft mit Castelnovo ne' Monti – Symbolträchtiges Geschenk

Illingen – Das fünfjährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Illingen und Castelnovo ne' Monti ist am Samstag mit einem Konzert und einem Festakt in der Stromberghalle gefeiert worden. Das Engagement der Bürger beider Gemeinden erfülle die Gemellaggio mit Leben, sagte Schultes Harald Eiberger.

VON ULRIKE STAHLFELD

Der Dank des Illinger Bürgermeisters galt deshalb vor rund 450 Gästen den Gemeinderäten, welche die Partnerschaft initiierten. Vor allem aber dankte Eiberger allen engagierten Bürgern sowie stellvertretend Ingeborg Beller, Peter Pforsich, dem Partnerschaftsvereinsvorsitzenden Rudolf Krauth und Natalie Wöhr als „Seele der Partnerschaft“. Eine Städtepartnerschaft werde von vielen getragen, betonte Eiberger nach dem Auftritt der Chöre der Eintracht Illingen. In diesem Sinne überreichte er Gian Luca Marconi, Bürgermeister von Castelnovo ne' Monti, ein Foto mit den engagierten Mitbürgern. Symbol für das weitere Wachsen soll der Speierling sein, den die italienischen Gäste mit nach Hause nehmen dürfen. Rund 110 Italienerinnen und Italiener waren zum Festakt nach Illingen gekommen. Unter ihnen befanden sich die Tänzerinnen von „Juggle Five“ und die rund 40 Sänger des Coro Bismantova. Der vierstimmige Männerchor riss im ersten Teil des Abends das Publikum mit seinen Darbietungen zu stehenden Ovationen hin. Der Chor sei ein traditioneller Botschafter der soziokulturellen Gepflogenheiten der italienischen Partnergemeinde, betonte deren Bürgermeister Gian Luca Marconi. In den vergangenen fünf Jahren habe man wichtige Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft.

### Bürgermeister lädt zum Gegenbesuch ein

Für eine echte Freundschaft sei es wichtig, dass die Institutionen eingebunden seien. Dazu zählte Marconi das Rathaus und die Schulen, die Kulturinitiativen, die Sportvereine und sozialen Einrichtungen. Besonders hervorzuheben seien die Bürger. So würden die Werte und Prinzipien der Demokratie, Gerechtigkeit und Solidarität befördert. Marconi: „Sie sind die Basis dafür, unser Europa zu bauen.“ Der Bürgermeister lud bereits zum Gegenbesuch ein. 2013 wolle man den zehnten Jahrestag gemeinsam in Castelnovo ne' Monti feiern.

Ebenso wie Generalkonsul Fausti Salvadori als Vertreter der Republik Italien wies der Erste Landesbeamte des Enzkreises,



### Auszeichnung für Engagement in Sachen Partnerschaft

Ehrung mit Bürgermeister Gian Luca Marconi (v.l.), Natalie Wöhr, Ingeborg Beller, Bürgermeister Harald Eiberger, Peter Pforsich und Rudolf Krauth.

Oben: Der Nikolaus beschenkt die italienischen Sänger, die vom Publikum in der Stromberghalle außerdem mit reichlich Beifall belohnt werden.

Wolfgang Herz, auf die Bedeutung von Städtepartnerschaften beim Aufbau eines geeinten Kontinents hin. Herz: „Europa ist unser aller Zukunft.“ Die Menschen seien aufgerufen, sich aktiv in den Prozess einzubringen. Herz gratulierte im Namen des Enzkreises. Europa entstehe von unten, bei den Bürgern und ihren Einstellungen. Es seien zuerst die Begegnungen der Bürger, die den Grundstein für eine Gemeindepartnerschaft legen.

Im „Europa der 27“ halte er Partnerschaften für wichtiger denn je. Herz: „Das europäische Projekt wird nur dann dauerhaft erfolgreich sein, wenn wir die Menschen vor Ort in unseren selbstverwalteten Gemeinden auf diesem Weg auch wirklich mitnehmen.“ Der Enzkreis nehme gern Anteil an der Entwicklung des europäischen Netzwerks.

Um dieses Netz noch enger zu knüpfen, müssen nach Meinung von Rudolf Krauth

vor allem die Sprachprobleme gelöst werden. Der Vorsitzende des Vereins für Städtepartnerschaft Illingen: „Die sprachliche Barriere ist groß.“

Das Hauptaugenmerk für die Zukunft liege auf der Jugend. Bislang hätten zwar italienische Schulklassen Illingen besucht, ein Gegenbesuch in Castelnovo ne' Monti stehe aber noch aus. Die nächste Reise in den Süden finde voraussichtlich erst nach dem Kelterfest statt.